

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 24 (1946)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Rechnungsrevisoren machen die Anregung, den Spezialfonds für Clubanlässe im Betrage von nur Fr. 69.65 aufzuheben und in die Betriebsrechnung überzuführen, da die Kosten der Anlässe ohnehin aus dieser Rechnung bezahlt werden müssen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung 1945 unter bester Verdankung der vom Kassier und seiner Gattin geleisteten grossen Arbeit zu genehmigen.

Bern, den 6. März 1946.

Die Rechnungsrevisoren:

Bachmann

Zeller

LITERATUR

Paul Vetterli: Tiere deiner Heimat. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Wenn man nach einem Vergleiche suchen will, so kann man Paul Vetterli vielleicht als den schweizerischen Hermann Löns bezeichnen. Wie der Dichter der Lüneburger Heide weiss auch er uns in ebenso poetischer wie anschaulicher Weise vom Leben und Treiben der Tierwelt zu berichten, wobei seine Schilderungen uns aber näher stehen und uns noch mehr packen, als diejenigen des im ersten Weltkriege gefallenen deutschen Schriftstellers. Vetterlis Sprache ist eben dem schweizerischen Boden entwachsen und die Bilder, die er vor unser geistiges Auge zaubert, das sind die Bilder, die sich uns auf unseren eigenen Streifzügen durch Feld und Wald bieten, vorausgesetzt, dass wir nicht blind an den Wundern der Natur vorüber eilen. Der vorliegende Band ist eine Neuausgabe des längst vergriffenen Werkes „Wald und Wild“, und wir sind dem Verlage sehr zu Dank verpflichtet, dass er uns dieses Buch wieder zugänglich gemacht hat. Es ist ein wahrer Genuss sich Paul Vetterlis Führung anzuvertrauen, und mit ihm die Tierwelt zu beäugeln, die gefiederten Sänger, den balzenden Auerhahn, den heimlichen Dachs, das zierliche Reh, die stämmige Gemse und alle die anderen Bewohner unserer Berge und Täler. Man liest von Kapitel zu Kapitel und kann sich nicht entschliessen, das Buch wegzulegen, bis man die letzte Seite erreicht hat. Das sind keine trockenen Beschreibungen, sondern lebensvolle Begegnungen in der taufeuchten Morgenfrische oder im nebligen Abenddämmern, und wir glauben ganz den Duft der Wiesen und der harzigen Tannen einzuatmen, wir fühlen geradezu die Spannung des Beobachters, vor dessen Augen der röhrende Hirsch sein Rudel umkreist. Vetterli erweist sich zudem als der warmherzige Anwalt seiner gefiederten und vierbeinigen Freunde, für deren Lebensrechte er sich mit äusserster Energie einsetzt. Immer wieder stellt er nachdrücklich fest, dass ein jedes Tier im grossen Triebwerke der Natur seine Aufgabe zu erfüllen hat, und kämpft so in äusserst verdienstvoller Weise gegen den unsinnigen und verwerflichen Nützlichkeits- und Schädlichkeitsstandpunkt an, der immer noch allzu verbreitet ist. Nur menschlicher Egoismus kann ein Tier mit den Attributen „nützlich“ oder „schädlich“ belegen und daraus das Recht ableiten, gewissen Arten den Krieg bis aufs Messer anzusagen. Es ist höchste Zeit, dass wir uns von dieser kleinlichen Einstellung abwenden und wirklich in grosszügiger Weise für die Erhaltung unserer Tierwelt sorgen. Schon allein aus diesem Grunde ist Vetterlis Buch weiteste Verbreitung zu wünschen. Diese dürfte ihm aber um so eher zu Teil werden, als es zugleich auch ein prachtvolles Bilderwerk darstellt. Neben einer Reihe lebenswahrer Federzeichnungen von Hugo Pfendsack und Franz Roubal enthält es eine Sammlung von 235 photographischen Aufnahmen, zu der an die fünfzig Kamerajäger des In- und Auslandes ihre „Trophäen“ beigesteuert haben. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind diese Bilder von ausgezeichneter Qualität und manche von ihnen stellen Naturdokumente von einzigartiger Schönheit dar. Man wird deshalb immer wieder gerne zu dem vom Verlage mit einer sehr gediegenen Ausstattung bedachten Bande greifen, ihn durchblättern und sich an dieser naturkundlichen Bildergalerie erfreuen.

Ch. G.